



Dt Ztschr f Akup. 1958;11-12:149

✉ Von H. Schmidt

Zahnschmerzbehandlung nach Yanagiya

Vorbemerkung der Redaktion:

Hier eine alte, japanische Variante der Akupunktur, interessant im Lichte der modernen Diskussion um Punktspezifität. Wäre diese Methode in einem modernen Versuchsansatz eventuell gar als Sham-Akupunktur eingesetzt worden?

Dr. Heribert Schmidt war Gründungsmitglied der DÄGfA mit jahrelanger Ausbildung in Japan.

Die von S. YANAGIYA in seinem Buch „Familiengeheime Ein-Stich-Akupunktur“, in deutscher Übersetzung im Karl F. Haug Verlag erschienen, gegebene Darstellung der Zahnschmerzbehandlung weist in einigen Punkten Unklarheiten auf, die immer wieder zu Rückfragen Anlaß geben.

Statt der in dem Buch angegebenen Methode betreffs Einstichtiefe und Nadelführung bei Ober- und Unterkieferzahnschmerzen empfehle ich ein einfacheres Verfahren, das ebenfalls aus der Schule YANAGIYAS stammt und sich mir als stets zuverlässig erwiesen hat.

Sowohl bei Oberkiefer- als auch bei Unterkieferzahnschmerzen kommen japanische Silbernadeln Nr. 3 von 6-8 cm Länge zur Anwendung. Bei ersteren wird die Nadel von der Einstichstelle oberhalb der Mitte des Jochbogens aus mit einer Pinzette in vertikaler Richtung ganz in die

Subcutis der Wangenhaut eingeführt. Es ist dabei gleichgültig, ob sie über den Jochbogen hinweg oder unter diesem durchgeführt wird. Die subcutane Lage und sagittale Verlaufsrichtung wird durch Palpation mit den Fingerkuppen der linken Hand laufend kontrolliert. Beim Unterkieferzahnschmerz sticht man die Nadel mit der Pinzette am hinteren Rand des Unterkieferastes in Höhe des Ohrläppchenansatzes in das Unterhautgewebe und schiebt sie dann in Richtung Nasenflügel ganz ein. Eine Ausstrahlung nach dem Unterkiefer erfolgt im allgemeinen nur dann, wenn die Nadelspitze in die Knochenhaut des Unterkieferastes eindringt. YANAGIYA schreibt in seinem Buche vor, daß durch Einstechen in den Kieferknochen ein solches Ausstrahlungsgefühl erzeugt werden müsse, was nach meiner Erfahrung aber gegenüber der subcutanen Methode keinen therapeutischen Vorteil bietet und zudem recht schmerzhaft ist.

Bei besonders heftigen Unterkieferzahnschmerzen steche ich noch eine zweite subcutane Nadel vom Unterkieferwinkel (V 3) aus nach der Nase zu.

Die Nadeln bleiben 20-30 Minuten lang liegen, selbst wenn der Schmerz, wie es meist der Fall ist, schon nach wenigen Minuten nachgelassen hat. Man erreicht damit eine nachhaltige analgetische und antiphlogistische Wirkung.

Anschr. d. Verf.: Dr. med. Heribert Schmidt, Stuttgart, Neckarstr. 48 B